

Der Fall Blesy Krieg (29. August 1527)

Kurzbeschreibung

Der Deutsche Bauernkrieg (1524–1525) entstand aus einem komplexen Geflecht sozialer und religiöser Konflikte im frühen 16. Jahrhundert. Wirtschaftliche und politische Veränderungen, darunter die wahrgenommene Bedrohung der Rechte der Bauern, überschneiden sich mit den religiösen Anliegen der Reformatoren und tiefsitzenden antiklerikalen Ressentiments.

Der Fall Blesy Krieg aus Oberried im Schwarzwald verdeutlicht die rechtlichen Prioritäten frühneuzeitlicher Gemeinschaften sowie die vielfältigen Impulse und Handlungen, welche die politische und religiöse Gewalt des Bauernkrieges antrieben, darunter religiöse und soziale Umkehr, gewalttätige Wut und religiöser Eifer. Blesy Krieg wurde vom Stadtrat vor Gericht gestellt und wegen Verspottung und Schändung des Klosters zum Tode verurteilt. Obwohl er auch wegen einer Reihe anderer Verbrechen, darunter versuchter Vergewaltigung, angeklagt war, ging es dem Rat in erster Linie darum, die soziale Ordnung zu stärken und ihn für seine Gotteslästerungen und die Gewalt gegen das Kloster zu bestrafen.

Quelle

Der *Vicht* Blesy Kriegen

Zu Oberriedt

1 Datum auf Mittwoch nach Bartholomej Anno Im XV te

2 Und XXVII te Jar, hat Blesin Krieg zu Oberridt Ja by

3 wesen der Edlen besten Curfirstigen Wysen Wilhalm Kreps

4 Schultheis, Mathis von ...*lungwyks* Burgermeister, Jacoben

5 Stergbachs , Caspar wirdt genannt Ingltetters neue

6 und alt Obristmeisters, Welhalm Veytz Jacoben Heßlers

7 Sehwartz Hansen, und Conraten Blancken dise Hienachbe-

8 mergten artickel und puncten fry syens und unge-

9 punten bekent und *vergiehen* wie nachstat

10 Item das er von seiner Oberkeit zu den pauern gefallen Und

11 damit sain er und eid uber sehen/

12 Item er hat sich mit sampt andern hinein gen Oberriedt

13 in den *gepewrschen* aufrur. In das rhector gethan, daselbs das

14 sacrament Hewßlin, mit ein beschlach Hamerlin zer

15 schlagen, das sacrament in einer Munstrantz auf den

16 althar tragen, das zerbrochen, darnach das sacrameyt
17 us der Munstrantz genomen auf den althar gelegt, und syen
18 sunst fumff partickel in einen schiffelin In eim Seckel
19 gestanden, den hat er auch uff den althar tragen, und den
20 Seckel umbgeschüdt, und Hannsen des Schilz Kiegsbub, Segers
21 Meitlin, Michel Reyken Kieghiart, die Vier, und er den
22 Funfften partichel genomen, die ein andern umb die Muler
23 geworffen. Und er den seinen gesen / Darnach hat er sich In
24 priesters gestalt angethan, mes gesungen, das sacrament
25 so er us der munstrantz gethan ufgehept, spozt und veracht
26 tungs wiss, den andern zeigt, die haben mit der glocke
27 müssen klinglen. Und das wieder nider gelegt, Darnach
28 hat er das sacrament In der gstalt wie ein priester ge-
29 nossen / Und er hat die Heilig ölung, nebendt den altar
30 geschüdt, und Jacob Luttenschlaher Jacob König beid uf
31 Totnawerberg Und Hanns Klinge Im thal, die haben ein
32 Munstrantz hin weg tragen.

1 Item Michel Riegkhen Kiegbub, hat das Seckel darin die
2 partichel gelegen zer schnitten, us der schnur hossen
3 bendel gemacht, den haben sie ein andern umb den kopff
4 geworffen, und er trag die hossen bendel nach, hat auch
5 er Blesin ein stuck lang by Im tragen, aber das verloren
6 und er hat ein schusselin darin die partikel gelegen mit
7 sampt ein betbuechlin, mit Im heim getragen, aber *sedhar*
8 dem *pruer/prier* zum Oberriedter widerumb geben /
9 Item er bekent das er Im r Hector drj Scheiben nider geschlagen
10 und deren bly und ysen mit Im Heim getragen, Auch das
11 klein glögeklin us dem thurm herab gethan, haben auch er
12 und ander mit den bücher zu samen geworffen, die zer-

13 schnitten und zerworffen /

14 Item er bekent das er zwey maryen bild genomen, und zu

15 sant wilhalm gesagt, was bistu für ein kriegsman *schau*

16 die *Hauungen/Hauwen* , das dich goz liden schend du must auch

17 mynen und hastu nit gnug, ich will dier noch eine zustelen

18 und Im damit das ander maryen bild auch zugestellt

19 und ein stecken genomen und sant Wilhelm damit uff

20 den kopff geschlagen /

21 Item Peter Engel, Jacob Steiners Son Othmar, Unnd

22 Wolff des mentzen knecht, syen des veytz son nachgangen

23 der hat ein mezer gehapt, des Willens Im die Zu nemen

24 der hat sein parrt , nach dem es nacht gewesen, fallen lassen

25 das haben sie aufgehept und das parrt umb viiii bazen

26 verkaufft und darnach das gelt verzert /

27 Item er bekent das er und Jacob sein Bruder, das gelt so sein

28 bruder verloren, umb fas nacht funden, danen hat Im

29 Jacob zwey . . . Pfennig geben, die hat er zu Glatte ver-

30 zert, sie habendt aber dem bruder anzagt, das sie den Seckel

31 mit dem gelt funden haben,

1 Item er sagt das Jacob Beringers Knab und die Kolerin /

2 In, und des Veytz sun, haben heissen komen, mit Inen

3 schlaff trinck zu *zorn*, und als sie komen, syen die Thuren

4 beschlossen gewesen, da hat er die einen und des veytz son /

5 die ander ufgestossen /

6 Item erkent das er sich an Hanns Sidlers son und Kiehknaben

7 gehenkt hat mit Inen auf bergs gespilt bis sich die sum

8 hat troffen ungefarlich uf drissig guldin. Sy nit minder *XV*

9 hat sich nit werten an Knaben gelassen, er sol im gelt

10 geben. Der hat Im *XV* ... bracht, aber das er Im getrowdt

11 sol haben, er muss sterben, das werd sich nit erfinden /
12 Desgleichen bekent er weither, das er Blesin Heinrichers
13 sun, und Hierten, by zweintzig guldin, mit Keglen unnd
14 spilen uf bergs abgewonen, do hat er den sun angewissen,
15 so er Im kain gelt konen geben, er soll im seins vattern . . .
16 bogen Ins veld bringen, das hat der Knab gethan, er hat aber
17 dem vatter den bogen wider geben /
18 Item er ist nit gestendig das er auf Blesin Reyckhen gewartet
19 es hat sich aber sonst mit worten so vil zutragen, das er In
20 geschlagen /
21 Item er sagt das er Conraten Gabler nit mer dann ein mal
22 mit eim messer hat geritzt. Der ursach, er hat in mit eim
23 *Beschisuen stech* so er an seinen viessen gehapt In das antlit
24 gestossen /
25 Item er bekent das er by des Schilz Hans uff dem Kegel blatz
26 gered, ee er ab der welt kam, so wöl er einen mit Im
27 nemen
28 Item er erkent das er dem wirt genant der Schilt zu Ober-
29 ried getrowdt, er wöl In ein mal schlagen, das er nit
30 lang mer Haws *muss* halten /
31 Item er bekent das er Mathis Meyers Tochter angriffen,
32 aber das er des Willens sy zu gewaltigen, das sy nit, dan
33 sy hat gleich angefangen schryen, deshalb er Ir das Verk, for das
34 antlit gehept hat

In anderer Schrift und Tinte:

35 Ist nach solchen *verrychd* mit unfel und recht erkandt das man Blesy
36 Krieg dem nachwechter ann die Handt geben der soll In furen zu der rechtstat
37 und Im das Haupt abschlagen und darnach den Leb zu aschen verbrennen
38 Am erst Donerstag nach Bartholomej XXVII

Johan Castmeister . . .

Quelle: Stadtarchiv Freiburg, StAFr, C 1 (Criminalia) 7 (1520-29)

Transkription: Elisabeth Mait

Empfohlene Zitation: Der Fall Blesy Krieg (29. August 1527), veröffentlicht in: German History in Documents and Images,
<<https://germanhistorydocs.org/de/von-den-reformationen-bis-zum-dreissigjaehrigen-krieg-1500-1648/ghdi:document-5457>> [03.04.2025].